

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 114 (1988)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Wochengedicht von Ulrich Weber : erste Bundesratssitzung 1988

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Erste Bundesratssitzung 1988

*Von Ulrich Weber*

Es war am 6. Januar.  
Herr Otto Stich, der legte dar:  
«Lasst uns mit diesem Königsuchen  
die Antwort auf die Frage suchen,  
wer unter uns der König sei.  
Ich teile aus, ich bin so frei ...»

Der Otto schnitt nun sieben Teile,  
verteilte diese ohne Eile.  
Die andern, zwischen Gier und Schiss,  
verschlagen sie mit schnellem Biss.  
Doch merkte jeder (unter Fluchen):  
Es war kein König in dem Kuchen.

Stich sprach: «Die Schuld liegt nicht beim Bäcker;  
allein bei mir, ihr Kuchenschlecker!  
Gestattet mir, dass ich's erwähn':  
Der König ist der Souverän,  
und wir sind da, dem Volk zu dienen.  
Das war's. Gut' Nacht. Ich danke Ihnen.»

Nach Hause schritten alle leise.  
Herr Stich, so scheint mir, denkt sehr weise.